

## Anmeldung

Eine Anmeldung ist ab sofort möglich unter:  
<http://regdesk.org/2705/>

**Anmeldeschluss ist der 28. März 2017**

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Sie werden mit einer Anmeldebestätigung benachrichtigt.

Bei Rückfragen zur Veranstaltung wenden Sie sich bitte an:

**Irina Wawilkin**

Deutscher Verband für Wohnungswesen,  
Städtebau und Raumordnung e.V.

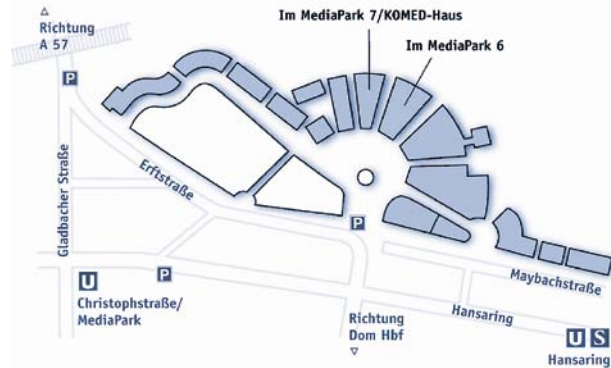
Littenstraße 10 | 10179 Berlin

E-Mail: [info@deutscher-verband.org](mailto:info@deutscher-verband.org)

Telefon: +49 30 2061 325 0

## Veranstaltungsort

KOMED im MediaPark GmbH  
Im MediaPark 7 | 50670 Köln



## Anreise

**U-Bahn:** Linie 12, 15. Haltestelle Christophstraße/  
MediaPark.

**S-Bahn:** Linie S 6, S 11, S 12, S 13, S 19. Haltestelle Hansa-  
ring.

**Regionalbahn:** RB 25. Haltestelle Hansaring.

## Impressum

Herausgeber

Deutscher Verband für Wohnungswesen,  
Städtebau und Raumordnung e.V.

Littenstraße 10 | 10179 Berlin



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit



# Akzeptanz für mehr Wohnungsneubau

Einladung zur Regionalkonferenz  
am 4. April 2017 in Köln

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit

11055 Berlin

Telefon: +49 30 18305-0

[www.bmub.bund.de](http://www.bmub.bund.de) | [twitter.com/bmub](https://twitter.com/bmub)

© 2017



Bundesinstitut  
für Bau-, Stadt- und  
Raumforschung  
im Bundesamt für Bauwesen  
und Raumordnung



Deutscher Verband für Wohnungswesen,  
Städtebau und Raumordnung e.V.

## Regionalkonferenz

### „Akzeptanz für mehr Wohnungsneubau“

**Datum:** 4. April 2017

**Ort:** Komed im MediaPark 7 | 50670 Köln

Mehr Wohnungsbau ist nötig. Doch gerade im Rahmen der Innenentwicklung fehlt oft die Akzeptanz für neue Projekte. Kritische Diskussionen werden zunehmend qualitätsbezogen geführt. Im Einzelfall können Konflikte die Realisierung von neuen Wohnprojekten verzögern oder gar verhindern.

Dies ist insbesondere dann von großer Bedeutung, wenn Nachbarn und Bürger konkrete Auswirkungen auf ihre Wohnqualität befürchten, z. B. durch Verlust an Grünflächen, Verschattung, Verkehrsbelastung oder die Angst vor Verdrängung. Mit den Vorbehalten muss man sich vor Ort offen und konstruktiv auseinandersetzen. Ebenso wichtig sind transparente und zielgerichtete verwaltungsinterne und politische Genehmigungs- und Entscheidungsprozesse.

Die Regionalkonferenz des Bündnisses für bezahlbares Wohnen und Bauen stellt erfolgreiche Praxisbeispiele und Erkenntnisse aus Forschungsvorhaben vor und wirbt für mehr Akzeptanz für Wohnungsneubau in städtischen Wachstumsräumen. Aufgezeigt wird, wie geeignete wohnungs- und baulandpolitische Gesamtstrategien das Bewusstsein und die Transparenz erhöhen und wie gute Informations- und Beteiligungsangebote tragfähige Lösungen unterstützen.

Die Konferenz in Köln ist der erste Teil einer zweiteiligen Reihe zum Thema Neubauakzeptanz. Die zweite Regionalkonferenz findet am 10. Juli 2017 in Nürnberg statt.

## Programm

Gesamtmoderation:

**Christian Huttenloher**, Generalsekretär, Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e. V.

10.00 Uhr **Begrüßung und Eröffnung**  
**Dr. Jürgen Heyer**, Präsident, Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e. V.  
**Gunther Adler**, Staatssekretär, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit  
**Michael Groschek**, Minister für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

11.00 Uhr Kaffeepause

11.30 Uhr **Wohnungs- und baulandpolitische Gesamtstrategien für mehr Neubauakzeptanz**  
Gespräche, geführt durch **Mathias Metzmacher**, Referatsleiter, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, Bonn

**Konflikte um Flächen austragen: Wohnungs-politische Gesamtstrategie und Wohnungsbau-offensive Köln**

**Franz-Josef Höing**, Beigeordneter für Stadtentwicklung, Planen und Bauen der Stadt Köln  
**Martin Frysch**, Vorstand, Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Köln-Sülz e. G., Stellvertreter der Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Kölner Wohnungsunternehmen

**Stadt(entwicklungs)politik – Bodenpolitik: mehr Wohnraum für alle!**

**Matthias Peck**, Dezernent für Wohnungsversorgung, Immobilien und Nachhaltigkeit der Stadt Münster

**Gute Lösungen im Konsens realisieren – das Bremer Bündnis für Wohnen**

**Anne Gerken**, Referatsleiterin Wohnungswesen, Senator für Umwelt, Bauen und Verkehr der Freien Hansestadt Bremen  
**Manfred Corbach**, Leiter Immobilienwirtschaft, GEWOBA Aktiengesellschaft Wohnen und Bauen, Bremen

**Vortrag „Lokale Bündnisse – Flächen – Neubauakzeptanz – Die Projektfamilie des BBSR zur Innenentwicklung“**

**Verena Lihs**, Referentin, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, Bonn

13.00 Uhr Mittagspause

14.00 Uhr **Impulsvortrag „Neubauakzeptanz: Konfliktlinien, Fallstricke und Erfolgsfaktoren“**  
**Bernhard Faller**, Geschäftsführer, Quaestio Forschung und Beratung, Bonn

**Mehr Akzeptanz für konkrete Wohnungsbauvorhaben**

Gespräche, geführt durch **Katrin Kleinhans**, Projektleiterin, empirica ag Forschung und Beratung, Berlin

**Flächenpotenziale durch Innenentwicklungsmanagement erschließen**

**Markus Richter**, Wohnungsbauleitstelle, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Berlin

**Christian Schöningh**, Initiative StadtNeudenken, Berlin

**Von der Brache zum lebendigen Quartier – das Kölner Clouth-Gelände**

**Uwe Eichner**, Vorstandsvorsitzender, GAG Immobilien AG, Köln

**Andreas Röhrig**, Geschäftsführer, moderne stadt GmbH, Köln

**In guter Nachbarschaft: die Bonner „Südstadtgärten“**

**Kerstin Hemminger**, Abteilungsleiterin, Stadtplanungsamt Bonn

**Fabian von Köppen**, Geschäftsführer, Garbe GmbH, Hamburg

**Wohnungsneubau im Dialog mit den Bewohnern gestalten**

**Thomas Hummelsbeck**, Vorsitzender der Geschäftsführung, Rheinwohnungsbau GmbH, Düsseldorf

15.45 Uhr **Abschluss-Statements**

**Hartmut Hoferichter**, Stadtdirektor der Stadt Solingen und Vorsitzender des Bau- und Verkehrsausschusses des Deutschen Städtetags  
**Alexander Rychter**, Verbandsdirektor, VdW Rheinland Westfalen, Düsseldorf  
**Sebastian Eichhorn**, wissenschaftlicher Projektmanager, Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e. V., Dortmund

**Dr. Ute Redder**, Unterabteilungsleiterin, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, Berlin

16.30 Uhr Ende der Veranstaltung